

AStA

Zeitung

11.5.87

Nr.5

Herausgegeben von der Studentenschaft der THD

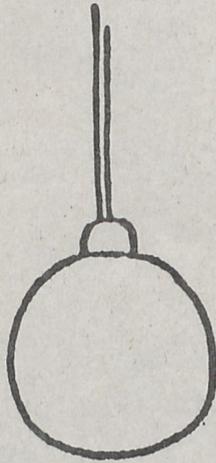
123456789012345678901234567890123456789012345678901234567890123456789

Vollver sammlung

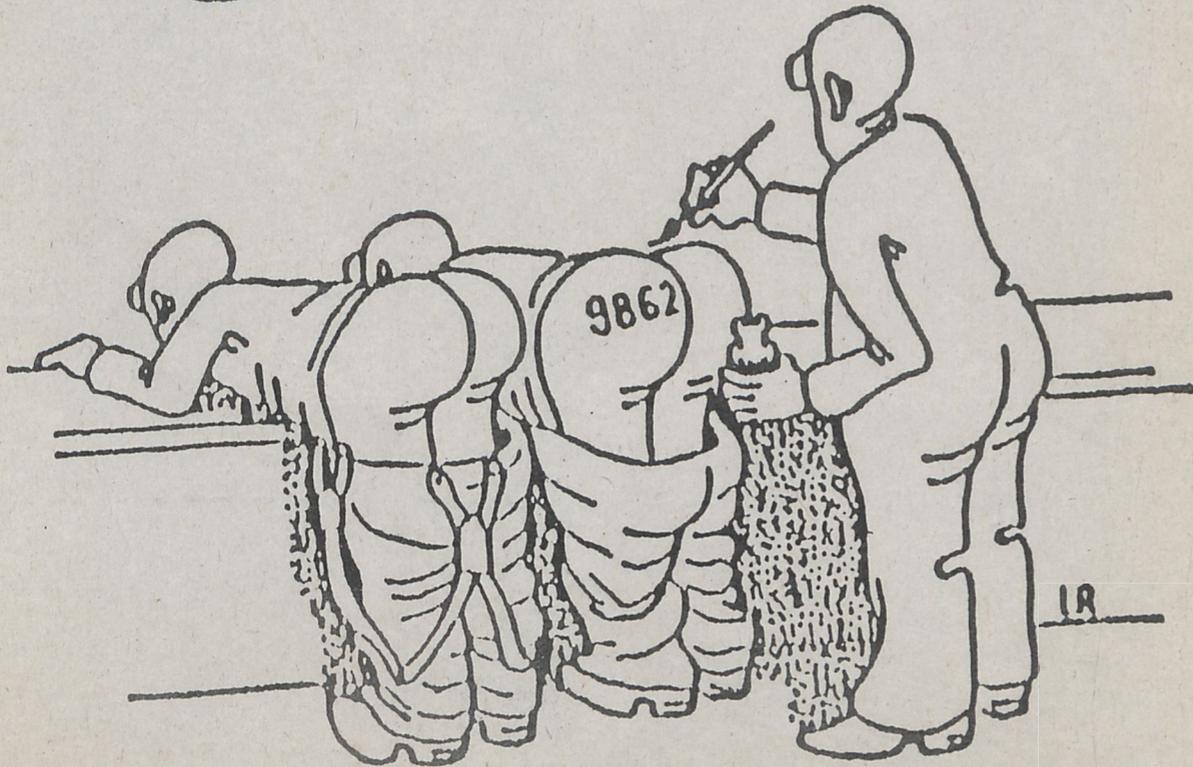
Ingenieur Hochschule Nicaragua

Nationales Treffen von Frauen in
Naturwissenschaft und Technik

Didaktik an der Hochschule



VOLKSZÄHLUNG



LR

Termine

MO.11.05.

ASTA, Altes Hauptgeb.: Deutscher Ingenieurinnen Bund
Frauen Info Abend
19.Uhr

Raum 46/334, Schloss : H.Häusler: "Krise in der SPD"
18.Uhr

Raum 46/36 ,Schloss : THD-Initiative für Frieden und Abrüstung: "Rolle der Feindbilder u. Vorurteile i.d.Politik"
20.Uhr

DI.12.05.

Steinbruchtheater Mühlthal, 21.Uhr : Lothar Herdmann(Sänger d. Crackers): "Alles o. nix"

Schloßkeller 21.00 : Gabriele Hasler, Jazz

MI.13.05.

Architektur Hörsaal Lichtwiese ,18.Uhr : S.Rettich: "Möglichkeiten dezentraler Energieversorgung."

Raum 11/23 20.Uhr : V.Wollny: "Ökologische Chemiepolitik, aber wie?"

Audi-Max 20.Uhr : "BVG-Urteil u. Volkszählungsgesetz", m.Prof.Podlech

FR.15.05.

Schloßkeller 21.Uhr : Film: "Ediths Tagebuch"

SA.16.05.

Jagdhofkeller, 20.30 : Tête Caré (Ex Kraan Musiker)

Schloßkeller 21.Uhr : Physic Principle (Wave Rock)

MO.18.05.

Köhler Saal 18.30 : Üko-Film: "Der gekaufte Sommer"

Raum 46/36, Schloß 20.Uhr : THD-Initiative für Frieden und Abrüstung: "Angst u. Sicherheitsbedürfnisse i.d. Politik"

DI.19.05.

Raum 11/200 19.Uhr : Internationaler Folkloretanz für Anfänger

Steinbruchtheater Mühlthal, 21.Uhr : Luther Allison u. Band (Chicago Blues)

MI.20.05.

khg, 20.Uhr N.-Ramstädter Str. : Prof.Deninger, Ffm: "Die Reise nach innen, christl. Mystik b. Mstr. Eckhard"

Raum 11/23 20.Uhr : Armin Rabins: "Export in die 3.Welt am Bsp. d. Pestizide"

Schloßkeller : Chile-Veranstaltung

DO.21.05.

Stud.Filmkreis, 21.00 Audi-Max : "Die Elixiere des Teufels"

esg, Roquetteweg 20.Uhr : "Ländl. Entw. einer Provinz in Guinea-Bissao"

Jagdhofkeller 20.30 : Jam Session, Eintritt frei

FR.22.5.

Audi-Max 20.Uhr : "Der Zähler war da, was nun?"

MO.25.5.

ASTA 19.Uhr : Frauen-Infoabend, "Bewerbungen: Auf welche Fragen Müssen Frauen gefasst sein?"

KÖHLERSAAL : Üko-Film "Vergiftet oder arbeitslos?"

VERANSTALTUNGEN
GEGEN
WILSONS

Inhalt

Seite 2

Veranstaltungen

Seite 3

Ingenieur Hochschule Nicaragua

Seite 4

Kurze Meldungen

Seite 6

Didaktik an der Hochschule

Seite 7

Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Seite 8

Altpapier: Ebbe oder Flut

Seite 9

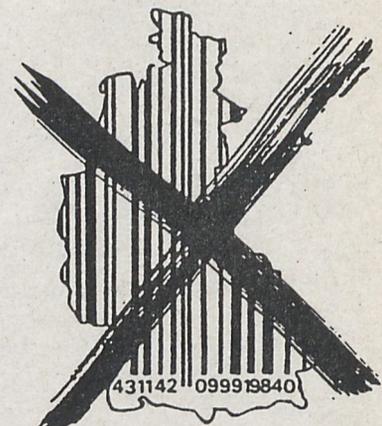
Studienpreis: sozial- und umweltverträgl. Technolog.

Seite 11

Vollversammlung zur Volkszählung

Seite 12

StuPa-Sitzung zur Volkszählung



Impressum: Redaktion u.v.I.S.d.P
ASTA d.TH.D. Auflage 1250 Ex.
Erscheinungsweise: alle 14
Tage während des Semesters.
Die ASTA Zeitung ist Mitgl. d.
Jungen Presse Hessen. Namentlich
nicht gekennzeichnete Artikel
geben die Meinung der Red. wieder.

Ingenieur Hochschule Nicaragua

Carl Wetter

Nachdem schon mehrfach über die U.N.I. berichtet wurde - hier nochmal als Einstieg für "Neue" ein Artikel aus der THD-Intern-Zeitung:

Kontakte zur UNI in Managua

Generalsekretär Julio Maltez besuchte TH Darmstadt

Vom 15. November bis 13. Dezember hielt sich Julio Maltez, der Generalsekretär der Technischen Universität "Simon Bolivar" (UNI) in Managua, Nicaragua, zu einer Vortragsreise in Europa auf. Im Rahmen dieser Reise besuchte er auch die Technische Hochschule Darmstadt. Der Rang des Generalsekretärs einer nicaraguanischen Hochschule ist nach hiesigen Verhältnissen von der Aufgabenstellung her teilweise mit dem des Präsidenten und teilweise mit dem des Kanzlers vergleichbar. Maltez wurde begleitet von dem deutschen Informatiker Cornelius Hopmann, der zur Zeit an der UNI den Fachbereich Informatik leitet und als Übersetzer fungierte. Organisiert wurde die Europareise vom Verein zur Wissenschaftsförderung e.V. der Gesamthochschule Kassel, das Darmstädter Programm von der Fachschaft Informatik, vom Werkhof Darmstadt e.V. Verein zur Förderung der Selbsthilfe und außerdem von der Fachschaft Maschinenbau.

In einem zweistündigen Vortrag am 9.12. 1986 berichteten Julio Maltez und Cornelius Hopmann über die politische und militärische Entwicklung ihres Landes und die Situation von Hochschulen in Nicaragua. Vor der Befreiung von der Somoza-Diktatur im Jahre 1979 war die Industrie Nicaraguas wie in anderen Ländern der Dritten Welt weniger auf die Bedürfnisse des eigenen Landes als auf die Notwendigkeiten des Weltmarktes zugeschnitten. So erbte Nicaragua 1979 eine Industrie, die, vom Stahlwerk über die Schuh- und Bekleidungsindustrie bis hin zur Landwirtschaftstechnik, von ausländischen Vorprodukten abhängig und mit uralten, vorwiegend amerikanischen und westdeutschen Maschinen ausgestattet war und heute daher durch die Blockade von Qualifikation, Werkzeug und Ersatzteilen empfindlich getroffen wird.

Die Abhängigkeit Nicaraguas schlug sich auch in der Ingenieursausbildung nieder. In wichtigen Positionen arbeiteten Ausländer, und die Tätigkeit eines nicaraguanischen Ingenieurs beschränkte sich auf die eines Katalogingenieurs, d.h. wenn eine Maschine ausgefallen war, suchte er im Katalog nach den notwendigen Ersatzteilen und bestellte sie im Ausland. Nach der Revolution zogen viele ausländische Firmen ihr technisches Personal ab. Gleichzeitig verließen auch einheimische Techniker das Land mit der Hoffnung auf bessere Verdienstmöglichkeiten im Ausland.

Nicaragua versucht, auf diese Probleme mit eigenständigen technischen Ausbildungen in allen Bereichen zu reagieren. Auch innerhalb der Hochschulpolitik wird der technischen Ausbildung die höchste Priorität eingeräumt. So wurde 1983 die Universidad Nacional de Ingeniería "Simon Bolivar" (UNI) gegründet.



Die Lage der Hochschulen Nicaraguas ist, wie die Lage des Landes überhaupt, vom Krieg gekennzeichnet - einem Krieg, den Nicaragua nicht will, der das Land aber ungeheuer viel Geld kostet und zu Mangel auf allen Ebenen führt. Auch die UNI ist nur höchst unzureichend ausgestattet. Aufgrund fehlender Laboreinrichtungen in allen Fachbereichen muß auch die technische Ausbildung oftmals vollständig theoretisch erfolgen. Wegen des Mangels an qualifizierten Dozenten müssen zu einem großen Teil Ausländer oder Studenten in höheren Semestern ihre jüngeren Kommilitonen unterrichten.

Die UNI ist daher dringend auf internationale Unterstützung angewiesen. Auf welche Weise die THD hier wirklich wirksam helfen könnte, war auch Thema des Gesprächs, das ihr Präsident, Prof. Böhme, und der Vizepräsident, Prof. Nixdorff, am 10.12.1986 mit Julio Maltez und Cornelius Hopmann führten. An der UNI werden heute 9 Studiengänge angeboten: Allgemeiner Maschinenbau, Elektrotechnik, Chemische Verfahrenstechnik, Agrotechnik (Bewässerung/Mechanisierung), Elektronik, Bauingenieurwesen, Technische Betriebswirtschaft, Technische Informatik, Architektur.

Die Defizite der Ausbildung beziehen sich dabei

1. auf die technische Infrastruktur, es fehlt an Geräten, Laboreinrichtungen, Werkstätten,
2. auf Qualität und Quantität der Dozenten,
3. auf die Ausstattung mit Büchern und sonstigen Lehrmitteln.

UNI versucht diese Defizite auch durch Kooperation mit europäischen Hochschulen auszugleichen. Durch entsprechende Abkommen sollen Diplomanden und Promotionsanwärter mehrere Male während ihrer Ausbildung für kürzere Zeit an die Partnerhochschule (Kontaktaufenthalte), und es sollen Dozenten der Partnerhochschule als Lehrer an die UNI Managua kommen. Gelungenes Beispiel für eine solche Kooperation ist die Verbindung der UNI mit Stockholm. Darüber hinaus sind natürlich auch Sachspenden willkommen; Die Technische Hochschule Delft liefert als Kooperationspartner z.Zt. sechs vollständig eingerichtete elektrotechnische Labors nach Managua. Die UNI Managua ist an weiteren Partnerschaften auch deshalb interessiert, weil deutsche und europäische Förderprogramme oft erst nach Abschluß einer Kooperation greifen. Mit der TH Darm-

stadt bestehen erste Kontakte über den Fachbereich Informatik. Es ist der formulierte Wunsch des Generalsekretärs der UNI, insbesondere mit dem Fachbereich Maschinenbau in Kontakt zu kommen. Zur ersten Information wurde Prof. Böhme der Studienplan für den Studiengang "Allgemeiner Maschinenbau" an der UNI übergeben. Der Präsident hat seine Unterstützung bei der Kontaktaufnahme zugesagt.

B. Kienitz-Vollmer/E. Sundermann



Soweit der aktuelle Stand. Natürlich entwickelt sich so ein Kontakt nicht von allein weiter. Erstes Ziel ist eine Studienarbeit am FB 16/Maschinenbau im Rahmen eines Forschungsprogrammes der U.N.I./Managua zu vermitteln. Das Problemgebiet ist schon klar, konkrete Angaben werden wir im Mai von der U.N.I. erhalten. Ähnliches ist natürlich in den meisten anderen Fachbereichen denkbar. Wer sich für solche bzw. auch für nicht hochschulgebundene Themen interessiert, spricht am besten mal mit Carl, Fachschaft Maschinenbau (mo- 12.30 - 13.30). Bei genügend Interesse wird evtl. auch in der Woche der alternativen Hochschule eine Veranstaltung zum Thema Hochschulkooperation durchgeführt.

Kurze Meldungen

Referat Hochschule/Mensch-Umwelt-Technologie

Wie versprochen hat das Referat Hochschule/Mensch-Umwelt-Technik eine Sprechstunde jeweils dienstags von 15.00 bis 16.00 h im AStA eingerichtet. Es besteht die Möglichkeit, die Protokolle der Ständigen Ausschüsse, des Konvents und des Senats einzusehen, Informationen über Studien-

fachregelungen der Fachbereiche, über andere offizielle Papiere und vieles mehr zu bekommen. Außerdem stehen wir euch bei jeder Frage mit "Rat und Tat" zur Seite!

Wir hoffen, daß wir euren Informationsdurst stillen können.

Auf der Sitzung des Lehr- und Studienausschusses des FB 2 am 24.4.87 wurde erstmalig das Angebot des FB 1 für eine Nebenfachregelung in den Fächern VWL und Rechtswissenschaften behandelt. Allgemein wurde die Notwendigkeit einer Neuregelung begrüßt, doch der Vorschlag des FB 1 wurde nach Beratung mit Änderungs- und Ergänzungswünschen weitergegeben. Der weitere Weg dieser Neuregelung wird jetzt noch lang sein, da er erst vom Fachbereichsrat und dann vom Ständigen Ausschuß II und dann vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst akzeptiert werden muß. Eine gültige Regelung ist erst in einem halben bis ganzen Jahr zu erwarten.

Der Vorschlag des FB 1 ist beim Hochschulreferat (Di 15.00 bis 16.00 h) einzusehen!
Wir informieren euch!

Druckerei

Die AStA-Druckerei bietet einen neuen Sonderservice an:

Mantel- und andere farbige DIN A 3 Bögen (auf DIN A 4 gefaltet) können ab sofort gegen einen kleinen Unkostenbeitrag um exakt 4mm kürzer geschnitten werden.

SEMINAR GENEHMIGUNGSVERFAHREN

Viele Probleme im Bereich des Umweltschutzes sind die Folge eines Projektes, welches durch eine Behörde genehmigt wurde. Oft werden die Betroffenen aber erst auf diese Projekte aufmerksam, wenn deren Verwirklichung schon begonnen hat, oder sie schon abgeschlossen sind.

In diesem Seminar wollen wir versuchen darzustellen, wie solche Genehmigungsverfahren ablaufen und wie dagegen Einspruch eingelegt werden kann.

Das Seminar findet am 28.5 ab 9.00 Uhr statt. Leiter ist Roland Fendler vom Öko-Institut. Der Unkostenbeitrag beträgt 10,- DM. Anmelden könnt Ihr Euch bis zum 12.5. im AStA.

Am 27. Mai veranstaltet das Öko-referat eine Exkursion zur Hoechst AG nach Frankfurt. Mit der Besichtigung einer chemischen Großproduktionsanlage (Chloralkali Elektolyse) und der biologischen Abwasserbeseitigungsanlage soll versucht werden, die von Seiten der Konzerne propagierte Umweltfreundlichkeit auf die Probe zu stellen. Um der Einseitigkeit vorzubeugen, werden wir im Anschluß unseres Besuches bei der Hoechst AG mit der Initiativgruppe "Hoechster Schnüffler und Maagucker" eine Bootsfahrt auf dem Main unternehmen. Wir besichtigen den Auslaßkanal und entnehmen eine Probe, die wir dann Vorort analysieren wollen.

Jetzt wird sich zeigen, ob die Hoechst AG nicht noch schlimmer ist als Sandoz oder Ciba Geigy.

Wenn ihr mitfahren wollt, dann meldet euch so schnell wie möglich beim AStA an, denn die Plätze sind beschränkt



„Wir nehmen Ihre Aufregung ernst, wir produzieren hier Beruhigungsmittel!“

Fachübergreifender Stundenplan

Nach der Kritik von verschiedenen Seiten am kommentierten Verzeichnis für fachübergreifende Veranstaltungen sollen beim nächsten Mal einige Änderungen eingeführt werden.

So soll das Lay-out verbessert und gestrafft werden.
Zusätzlich soll kenntlich gemacht werden:

1. welche Veranstaltungen für das Grundstudium und welche für das Hauptstudium geeignet sind.
2. ob für die Veranstaltung ein benöteter Leistungsnachweis möglich ist (d.h. im übrigen nicht, daß alle Teilnehmer dann zwangsläufig eine Note erhalten müssen).

Vielleicht können dann endlich die vielen Ärgernisse, die im Zusammenhang mit der Anerkennung entstanden sind, beseitigt werden.

ASTA-Mitglieder in Kuba zur Schulung

Aus gut unterrichteten Kreisen wird berichtet, daß sich im April mindestens ein ASTA-Mitglied in Kuba aufhielt.

Der Finanzreferent des Asta versichert gegenüber der Redaktion, daß hierfür keine studentischen Mittel verwandt wurden.

Trotzdem sind wir gespannt, wie sich dieser Aufenthalt auf die zukünftige ASTA-Arbeit auswirken wird.



Didaktik an der Hochschule

Gedanken, Wünsche, Hoffnungen

Die Frage: "Wie hält man es mit der Lehre?" war schon immer eine zentrale Frage für Studenten bei ihrer Bewertung von Hochschulen. Sie stand immer im Mittelpunkt der studentischen Interessenvertretung. Auch in den Fachschaften 13 und 14 der TH Darmstadt wurde diese Frage in der Vergangenheit immer wieder und immer wieder neu gestellt, zuletzt bei der Diskussion um den neuen Studienplan. Ging es damals bei dem zähen Ringen hauptsächlich um das Was, so liegt die Betonung heute auch auf dem Wie.

Gerade die aktuelle Situation in den Hörsälen zeigt, daß gerade bei der Vermittlung des Stoffes sehr viel im Argen liegt. Beschreiben läßt sie sich durch: hoher Geräuschpegel, mangelnde Aufmerksamkeit, teilweise unlustige Dozenten, fehlendes gegenseitiges Verständnis, keine Kommunikation. Insgesamt läßt sich die Situation als unbefriedigend für Lehrende und Studierende bezeichnen. Gutgemeinte Ansätze einzelner müssen scheitern und fördern Resignation.

Angehen und lösen läßt sich das Problem nur unter Mitwirkung möglichst aller Beteiligten. Dies zu erreichen ist Ziel der von der Fachschaft Bauingenieurwesen angeregten Diskussion. Zusammen mit anderen Fachschaften und der HDA (Hochschuldidaktische Arbeitsstelle), die zu Didaktik auch Seminare anbietet, würden Vorschläge entwickelt.

- Ein Fragebogen, entworfen von Dozenten und Studenten, mit Frage zur Durchführung der Vorlesung, ausgefüllt von den Zuhörern zur Semesterhälfte, würde eine breite Analyse der Veranstaltung ermöglichen.
- Eine offen geführte Diskussion während einer Vorlesungsstunde mitten im Semester würde eine Rückkopplung für beide Seiten erlauben.
- Videoaufzeichnungen von Vorlesungen würden Ergebnisse ergänzen und die Möglichkeit bieten, en détail zu analysieren.

Diese Vorschläge wurden im Februar in den Fachbereichsräten 13 und 14 vorgetragen. Im FB 13 kam es zu keiner gemeinsamen Auffassung. Im FB 14 zeigten sich fast alle Professoren bereit, eine andere Art von Dialog über ihre Lehrveranstaltungen auszuprobieren.

- 3 bis 4 Studenten oder Studentinnen sollten sich bereitfinden, eine Vorlesung ein ganzes Semester durch zu begleiten und mit den Dozenten während des Semesters zu bestimmten Terminen über diese Vorlesung zu sprechen.

In diesem Sommersemester soll dieses Modell zum ersten Mal ausprobiert werden.

Die Fachschaft Bauingenieurwesen unterstützt nun diesen Vorschlag und fordert alle, die daran Interesse haben, auf, sich zu beteiligen.

Es ist dies die erste Aktion, die zu diesem Zweck von Professoren, Fachschaft und Studenten zusammen getragen wird. Dazu bedurfte es auch die Überwindung von Berührungsängsten.

Es beliebt zu hoffen, daß sich gesetzte Erwartungen erfüllen und sich Dinge weiterentwickeln lassen.

Carsten Brossmann

Nationales Treffen von Frauen in Naturwissenschaft und Technik

Nach wie vor sind Frauen in naturwissenschaftlichen und technischen Studiengängen, genauso wie später im Beruf, unterrepräsentiert. Während 1976 noch 53 % der Abiturientinnen nach dem Schulabschluß ein Studium aufnahmen, sank die Zahl der Studentinnen 1983 auf 37 %. Eine lautlose, aber kontinuierliche Verdrängung von Frauen aus der Wissenschaft findet statt. Als einige Ursachen sind hier zu nennen:

- der Bafög-Kahlschlag
- unsichere Berufsperspektiven
- fehlender Zugang zum "oldboy-network", aufgrund des verspäteten Zugangs zur Wissenschaft
- männerdominierte Strukturen
- verstärkter Erwartungs- und Leistungsdruck, dem Frauen ausgesetzt sind
- fehlende Kinderbetreuung

Um sich diese Tendenzen und Gründe bewußt zu machen, und mögliche Veränderungen ins Auge zu fassen, treffen sich nun schon zum 13. Mal "Frauen in Naturwissenschaft und Technik". Auf diesem Treffen bietet sich die Möglichkeit sich in verschiedenen Arbeitsgruppen mit bestimmten Themenkomplexen auseinanderzusetzen, bzw. werden in den verschiedenen Fachgruppen (Bio, Chemie, Bauing.) Probleme des Studiums oder der jeweiligen Berufssituation erörtert.



Zur Diskussion stehen in Erlangen u.a. wahrscheinlich folgende Themen (die Liste wird noch erweitert, da uns das vollständige Programm noch nicht vorliegt):

- Ingenieurinnen, der neue Karriereweg für Frauen?
- Computerherstellung/ Chemoindustrie in der 3. Welt
- Interessenvertretung von Frauen in den Gewerkschaften
- Technisierung- Frauen nur als Anwenderinnen?
- Gen- und Reproduktionstechnologien
- Feministische Alternativen zur HERRschenden NW/Technik
- 13 Monate nach Tschernobyl
- Ende Mai 87 Volkszählung

Wer Interesse hat, vom 28. Mai - 31. Mai 87 mit nach Erlangen zu fahren, soll sich doch bitte im ASTA-Frauenreferat (altes Hauptgebäude) melden. Wir treffen uns jeden Montag um 19. h. Schaut einfach mal vorbei, oder ruft montags zur gleichen Zeit unter der Nr. 16 2117 oder 16 2217 im ASTA an. Wir können Euch dann nähere Informationen geben.

Auch die finanzielle Seite (Fahrtkosten und Tagungsgebühren in Höhe von DM 30,-) soll kein Grund sein, nicht nach Erlangen zu fahren, denn der ASTA hat finanzielle Unterstützung zugesagt.

...also, überlegt's Euch.....

Astrid
für das Frauenreferat



Altpapier: Ebbe oder Flut

Immer wieder geisterte es in den letzten Monaten durch die Presse, daß der Altpapiermarkt total überflutet ist, und daß es sich nicht mehr lohnt, weiter Altpapier getrennt zu sammeln. Schlagzeilen wie "Altes Papier im Überfluß", "Wenn Altpapier den Markt verstopft", "Recycling-Manie löst Papierflut aus" waren an der Tagesordnung.

Wie sieht es aber wirklich aus?

Das neue Abfallgesetz, seit 1. November 1986 rechtskräftig, verpflichtet alle Bürger, insbesondere aber alle entsorgungspflichtigen Kommunen zur Abfallverwertung. Von Anfang an haben die Altstoff-Branchen dagegen mobil gemacht. Denn nun bekamen sie plötzlich Konkurrenz durch die Kommunen bzw. die von diesen beauftragten Entsorgungsunternehmen. Die Drohung mit der Altpapierflut war ein Versuch, die intensivere Erfassung besonders von Altpapier aus den Haushalten zu verhindern.

Nach einer Untersuchung des Bundesverbandes der Entsorgungswirtschaft gibt es derzeit keinen Altpapierberg. Auch der Verband Deutscher Papierfabriken schreibt: "Es sind weder bei der Papierindustrie noch beim Altpapierhandel derzeit über das normale Maß hinausgehende Lagervorräte vorhanden."

Problematischer sind also weniger die Altpapier-Mengen als vielmehr die Preise.

Diese vielen in den letzten Jahren von dem Index 100 im Jahre 1980 bis auf den Index 19 im November 1986.

Es fehlt auch weiterhin an einer erweiterten Angebotspalette im Bereich des Recyclingpapiereinsatzes. Es muß zu einer Ausweitung des Marktes für Produkte aus Recyclingpapier kommen.

Dennoch werden wohl in absehbarer Zeit die Preise nicht steigen, und mancherorten wird für die Anlieferung von Altpapier schon Geld genommen.

Bedenkt man aber andererseits, daß die Kosten für Behandlung und Lagerung von Abfällen erheblich steigen werden, dann ist jede Tonne Altstoff, die aus dem Müll herausgenommen wird, ein Gewinn nicht nur für die Betreiber sondern vor allem auch für unsere Umwelt.



Studienpreis für Beschäftigung mit umwelt- und sozialverträglicher Technologie

Der Treff Angepaßte Technologie (TAT), eine Gruppe, die sich für umwelt- und sozialverträgliche Technologie insbesondere an der TH Darmstadt und der FH Darmstadt einsetzt, hat in Zusammenarbeit mit den beiden ASten für dieses Semester einen Förderpreis für Studienarbeiten ausgeschrieben, die zu der Entwicklung einer sozial gerechten, umweltbewußten und ökologisch handelnden Gesellschaft beitragen können. Angesprochen sind dabei Studenten aller Fachbereiche und Fachgebiete, die an der THD und FHD vertreten sind. Der TAT verspricht sich von diesem Förderpreis insbesondere, daß klar wird, in welchen Bereichen die Studenten Themenstellungen bearbeiten können, die zu den so drängenden Krisenkomplexen Umwelt, Wirtschaft und Sozialleben Stellung beziehen. Hier der Ausschreibungstext:

Förderpreis für Studienarbeiten die zu der Entwicklung einer sozial gerechten, umweltbewußten und ökologisch handelnden Gesellschaft beitragen können

Der Preis wird vom Treff Angepaßte Technologie (TAT) an TH und FH Darmstadt ausgeschrieben. Die Schirmherrschaft über diesen Studienpreis haben der Präsident der THD, Prof. Böhme, und der Rektor der FHD, Prof. Kremer, übernommen.

Beschreibung und Zielsetzung des Förderpreises

Umwelt, Wirtschafts- und Sozialbereich sind in zunehmendem Maße von Krisentendenzen gekennzeichnet, die mit den bisher vorhandenen Methoden nicht gelöst werden konnten. So wird die Umweltkrise gekennzeichnet durch die Stichworte: Verschwendung von Rohstoffressourcen, Waldsterben, Bodenerosion, Bodenvergiftung, Wasser- und Luftverschmutzung.

Auch aus der Wirtschaft sind die Stichworte nur allzu bekannt: Arbeitslosigkeit, Rationalisierungseffekte und Arbeitsplatzbedingungen, Störanfälligkeit zentraler Strukturen, Hunger auf der einen und Sättigung auf der anderen Seite, andauernde Aufrüstung in allen Ländern, Verlust der politischen und ethischen Kontrolle über technische Entwicklung.

Auch auf der Ebene des Soziallebens gibt es durchaus vergleichbar besorgniserregende Entwicklungen: fehlende bzw. abnehmende zwischenmenschliche Beziehungen, Sinnentleerung der Arbeit, starke Spaltung von Wohnen, Arbeit und Freizeit, zivilisationsbedingte Krankheiten, die Kommerzialisierung sozialer Aufgaben durch anonyme Organisationen (z. B. Versorgung der Alten, der Jungen und Beschäftigung mit sozialen Randgruppen).

Zur Bewältigung dieser Krise fällt der Hochschule innerhalb der Gesellschaft eine wichtige Rolle zu. Als eine der wenigen nicht gänzlich interessengebundenen Institutionen ist sie gefordert, vor bestehenden Fehlentwicklungen zu warnen und längerfristige Perspektiven zu entwickeln. Problemorientierte, fachübergreifende Zusammenarbeit, die die gesellschaftlichen und ökologischen Randbedingungen mit einbezieht, eine mensch- und umweltgerechte Gestaltung der Technik, ist notwendig.

Die Fächerstruktur von TH und FH Darmstadt bietet zum Themenkomplex Mensch-Technik-Umwelt eine gute Voraussetzung, diesen Anforderungen gerecht zu werden. Insbesondere in der Lehre gilt es, die Studenten/innen möglichst frühzeitig an diese Aufgaben heranzuführen. Studien- und Diplomarbeiten sollten hierzu Gelegenheit geben.

Die Einrichtung dieses Preises soll daher:

- eine Einbeziehung der obengenannten »Krisenkomplexe« und eine »ganzheitliche« Betrachtungsweise fördern,
- die Motivation zu entsprechenden Arbeiten anregen,
- einen Überblick über die verstreuten Aktivitäten an den beiden Hochschulen verschaffen,
- den Studenten/innen die Nachahmung

ermöglichen und hierzu organisatorisch Hilfestellung geben und damit einen Beitrag zu einer sozial gerechten, umweltbewußten und ökologisch handelnden Gesellschaft leisten.

Ausschreibung

Wir suchen studentische Arbeiten, die zu der Entwicklung einer sozial gerechten, umweltbewußten und ökologisch handelnden Gesellschaft beitragen. Kriterium für die Auszeichnung einer Arbeit ist ihre Originalität und ihr Bezug zur Zielsetzung des Preises. Die Bearbeitungszeit wird nicht vorrangiges Kriterium sein. (D.h. es können sowohl Diplomarbeiten als auch Seminarvorträge ausgezeichnet werden.)

Auch Arbeiten, die nur einen Teilaspekt behandeln, können ausgezeichnet werden. Unter studentischen Arbeiten verstehen wir Studienarbeiten, Projektarbeiten, Entwürfe, Diplomarbeiten oder vergleichbare Arbeiten, die im Rahmen eines Studiums an THD und FHD entstanden sind.

Preisgelder

Die Preisgelder werden über Einzelspenden zusammengetragen. Für dieses Jahr stehen 2000 DM zur Verfügung. Da der Preis auch in Zukunft vergeben werden soll, können Spenden auf das Konto: AStA THD, Stadt- und Kreissparkasse Darmstadt, BLZ 50850150 Konto Nr. 541397, Stichwort TAT-Förderpreis überwiesen werden. Diese Spende ist abzugsfähig und wird sofort mit einer Spendenquittung bestätigt.

Teilnahmebedingungen

Teilnehmen können alle Studenten/innen und Absolventen/innen aller Fachbereiche der TH und FH Darmstadt, die in der Zeit von 31. 6. 86 bis 1. 8. 87 eine studentische Arbeit erstellt haben. Die Arbeit muß bis zum 1. 8. 87 beim TAT vorliegen. Die Arbeit soll in zwei vollständigen Exemplaren eingereicht werden. Sondervereinbarungen sind möglich. Zusätzlich muß eine ca. drei Seiten umfassende Kurzfassung mit eingereicht werden, aus der auch hervorgeht, welche Bedeutung die Arbeit im Sinne der Ausschreibung hat.

Der Name der Studenten/innen, Thema und Kurzfassung dürfen durch den Auslobenden veröffentlicht werden.

Die Jury

Die Jury besteht aus: 1. Prof. Dr. Alexander Roßnagel (FHD), 2. Dr. rer. nat. Wolfgang Dürrschmidt (Stiftung Mittlere Technologie), 3. Uwe Ferber (THD), 4. Doreen Graumann (FHD), 5. Prof. Dr.-Ing. Peter Haupt (THD), 6. Prof. Dr. Peter Hennicke (Öko Institut Freiburg), 7. Prof. Barbara Mayer (FHD), 8. Prof. Dr.-Ing. E.h. Kurt Oeser (Umweltbeauftragter der EKD), 9. Dr. rer. nat. Michael Deneke (THD), 10. Dipl.-Ing. Hartmut Weber (IG Metall).

Bewerbungsunterlagen

Die ausführlichen Bewerbungsunterlagen sind ab Beginn des Sommersemesters '87 in den ASten der FH und TH und bei SuK (FH) erhältlich. Auch für die nächsten Jahre ist eine Vergabe dieses Preises geplant.

Auswertung

Eines der wichtigsten Ziele des Förderpreises soll ja erklärtermaßen sein, einen Überblick über die verstreuten Aktivitäten an den beiden Hochschulen zu verschaffen und den Studenten/innen die Nachahmung zu ähnlichen Studienarbeiten zu ermöglichen. Um dies zu erreichen soll nach der Preisvergabe eine Dokumentation über alle eingereichten Arbeiten veröffentlicht werden, aus der hervorgeht, welche Themen in welchem Fachgebiet unter welchen Betreuern bearbeitet wurden.

Eventuell wollen wir auch noch – natürlich in Absprache mit den Preisträger/innen – eine Publikationsreihe ausgewählter Studienarbeiten beginnen.

Zu diesem Text gibt es noch einige Anmerkungen zu machen:

In der letzten Zeit haben wir immer wieder von Studenten zu hören bekommen, daß dieser Preis ja viel zu anspruchsvoll wäre und daß die eigene Studienarbeit oder Seminararbeit keinesfalls dem geforderten Niveau entsprechen würde.

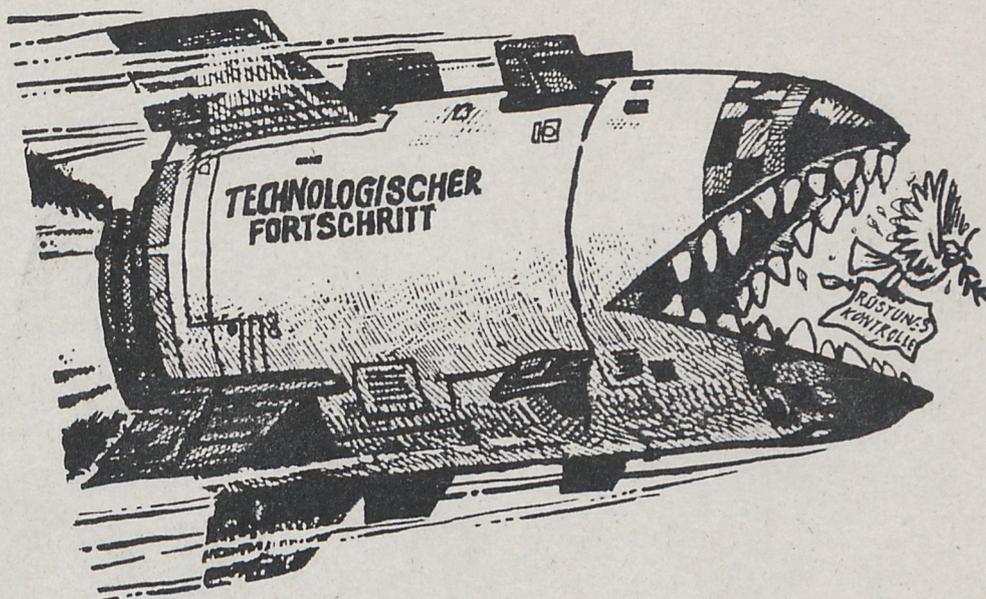
Wenn sich diese Meinung sehr weit verbreiten würde, wäre es für ein Ziel des Preises natürlich ziemlich negativ, denn auf diese Weise kriegen wir nie einen Überblick in welchen Fachgebieten wenigstens Ansätze umwelt- und sozialverträglicher Technologie in der Diskussion sind und somit können wir diese Ansätze auch nicht sinnvoll fördern.



Es wäre also auch extrem wichtig, daß alle Arbeiten, die auch nur in Ansätzen mit diesem Thema zu tun haben, eingereicht werden, um so zu einer möglichst vollständigen Dokumentation zu kommen.

Außerdem steht ja auch in den Ausschreibungsunterlagen explizit, daß auch "kleinere" Arbeiten eingereicht werden können und auch Chancen haben den Preis zu gewinnen.

Georg Mehlhart



Vollversammlung

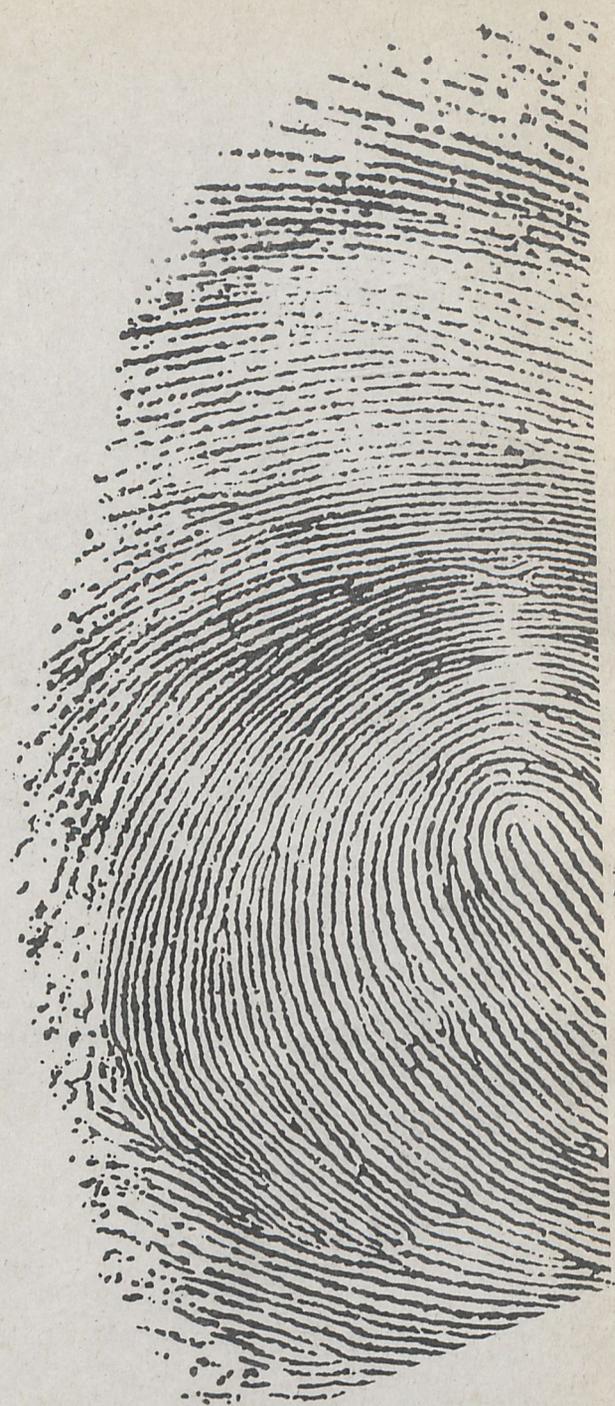
Chris Ryser u. Jochen Wendeler

Die Studentenschaft der THD hat am 6. Mai 87 eine Vollversammlung zum Thema Volkszählung durchgeführt. Die Vollversammlung ist nach dem Willen der Studentenschaft (urabgestimmte Satzung von 1973) das höchste beschlussfassende Organ der Studentenschaft, d. h., daß jede Studentin und jeder Student seine/ihre Stimme nicht nur delegiert, sondern bei Diskussionen und Entscheidungen direkt mitwirkt. Die hohe Beteiligung an der Vollversammlung (bis zu 1000 Leute) zeigt, daß das Thema Volkszählung für die Studentinnen und Studenten von außerordentlicher großer Wichtigkeit ist. Zunächst wurde im überfüllten Audi - Max eine Ton-Dia - Show gezeigt, auf der die Verbindungen zwischen sozialen und wirtschaftlichen Konflikten zur Volkszählung aufgezeigt wurden. Anschließend sprachen Vertreter der Fachschaft Informatik über studentische Bezüge der Volkszählung und über die technischen Möglichkeiten des Datenge- bzw. mißbrauch. In einer eindrucksvollen Aktion "reidentifizierten" die Informatiker einen der fast 1000 Anwesenden anhand von nur 5 Angaben, die ein

Volkszählungsbogen enthält. An der anschließenden Diskussion beteiligten sich viel Studentinnen und Studenten. Zunächst wurde über den Stand und die Gefahren der Datenvernetzung Fragen gestellt und Standpunkte diskutiert. Zentral für die Diskussion war die Frage des Volkszählungsboykotts und die rechtlichen Gefahren für die Boykottierer. Ein anwesender Rechtsanwalt beantwortete diese Fragen und solche nach dem rechtlichen Rahmen der Volkszählung. Im Anschluß an diese größere Aussprache wurde eine vom AstA eingereichte Resolution diskutiert, die nachher mit großer Mehrheit beschlossen wurde. In der Resolution ruft die Vollversammlung der THD die Studentinnen und Studenten auf, die Volkszählung zu boykottieren. In der Resolution werden Argumente gegen die Volkszählung benannt, die auch auf der VV angesprochen wurden. Der AstA wird aufgefordert diese Entscheidung der Vollversammlung bekannt zu machen (dies wird selbstverständlich auch geschehen, d. Red.).

Kontroverse Diskussionen gab es bei zwei Ergänzungsanträgen, in denen es um die Frage geht, ob der AStA als Sammelstelle für unausgefüllte Fragebögen mit herausgeschnittener laufender Nummer auftreten soll. In dem schließlich mit großer Mehrheit angenommenen Antrag wird der AStA dazu aufgefordert. Der alternativ dazu abgestimmte und abgelehnte Antrag forderte die Durchführung einer Urabstimmung aller Studentinnen und Studenten zu dieser Frage durchzuführen. Die Gegner der Urabstimmung begründeten ihre Ablehnung mit den Schwierigkeiten bei der Durchführung der Urabstimmung in der kurzen zur Verfügung stehenden Zeit (6 Vorlesungstage). Ausserdem wurde von einem Vertreter der Volkszählungsboykottinitiative angemerkt, daß die Arbeitskraft der AStA Referentinnen und Referenten auch anderweitig benötigt wird. Die Befürworter der Urabstimmung wollten dadurch eine weitergehende Mobilisierung und eine breitere Basis für den Volkszählungsboykott in der Studentenschaft der TH erreichen. Schade ist es, daß vielen die VV zu anstrengend war, so daß bei der Abstimmung viele der anfangs Anwesenden nicht mehr da waren.

Am Rande der Vollversammlung kam es zu einem Versuch staatl. Machtdemonstration. Zwei uniformierte Polizisten versuchten den im Foyer aufgebauten Infostand zur Volkszählung aufzuheben. Angesichts der großen Anzahl der anwesenden Studentinnen und Studenten verliehen sie ihrer Forderung wenig Nachdruck, und zogen nach dem Hinweis, daß der Präsident der TH das Hausrecht an der TH besitzt, wieder ab.



Stupa Sitzung

Für den gleichen Abend war eine Sondersitzung des Studentenparlaments mit dem zentralen Tagesordnungspunkt Volkszählung einberufen worden. Dort sollten die Beschlüsse der Vollversammlung bestätigt werden. Dies gelang jedoch nicht, weil die rechten Fraktionen wieder einmal durch Verlassen der Sitzung diese beschlußunfähig machten. So kam es in der StuPa Sitzung lediglich zur Verabschiedung der ursprünglich auf der VV abgestimmten AStA-Vorlage. Die Zusatzanträge konnten wegen Beschlußunfähigkeit nicht mehr abgestimmt werden. In den Diskussionen wurden lediglich schon bekannte Standpunkte ausgetauscht.

